

Wahlgemeinschaft

**PRO**

COESFELD<sup>e.V.</sup>

Eins.: 05.04.05

Mu 5/4

Pro Coesfeld e.V.  
Postfach 1742, 48637 Coesfeld

BE 150300

An den Bürgermeister der Stadt Coesfeld

Rathaus  
Markt 8  
48653 Coesfeld

S.A.

Beschlußantrag zur Weiterleitung an den Bezirksausschuß  
Thema: Rückverlagerung des Kriegerehrenmals

wilhelm Wenzel

Sehr geehrter Herr Öhmann,

der Auftrag eines großen Teils der Bürger von Lette liegt im Interesse der Allgemeinheit und sollte demnach auch eine entsprechende Würdigung erfahren..  
Besonders bemerkenswert ist die Tatsache, dass diese Angelegenheit absolut kostenneutral gehandhabt wird und in eine Eigeninitiative von den Letter Bürgern durchgeführt wird.  
Pro Coesfeld sieht hierin besonders vorbildliche Initiative der Bürger unter Berücksichtigung Der Finanzsituation unserer Gemeinde. Diese Initiative sollte unsere breite Unterstützung erfahren.

Mit freundlichen Grüßen

Uwe Hesse

Coesfeld, den 05.04.2005

Bankverbindung: Sparkasse Westmünsterland, Konto-Nr. 35046267, BLZ: 40154530

WWW: www.procoesfeld.de

Eing.: 05.04.09  
16  
5/4

Pro Coesfeld  
Fraktion im Rat der Stadt  
  
An den  
Bürgermeister der Stadt Coesfeld  
Rathaus  
Markt 8  
48653 Coesfeld

Beschlußantrag zur Weiterleitung an den Bezirksausschuß  
Thema: Antrag auf Rückverlagerung des Kriegerehrenmals

Sehr geehrter Herr Öhmman,

im Auftrag und namens der skB's von Pro Coesfeld in Lette beantragt Pro Coesfeld die Rückverlagerung des Kriegerehrenmals an den alten Standort (Alter Kirchplatz).

Begründung:

Die Rückverlagerung des Ehrenmals wurde von zahlreichen Bürgern, wichtigen und traditionell in der Bevölkerung verankerten Vereinen einschließlich zweier Vertreter des Werberinges als dringender Wunsch und Forderung Pro-Coesfeld/Pro-Lette angetragen.

Der Bereich "Alter Kirchplatz" ist für Lette, seine Entstehung und Geschichte ein Platz von außergewöhnlicher Bedeutung.  
Lette wurde erstmals um das Jahr 980 urkundlich erwähnt. Die erste Kirche, deren Umrisse durch die vorhandene Substruktion gekennzeichnet sind, konnte bereits im Jahre 1186 urkundlich bezeugt werden. Im Laufe der Jahrhunderte wurde diese erste Kirche verschiedentlich erweitert, das eigentliche Kirchenareal durch die rote Pflasterung hervorgehoben.

Das gesamte Umfeld der Kirche, also der frühere alte Kirchplatz, wurde bis zum Jahre 1833 als Begräbnisstätte genutzt. Im Jahre 1919 wurde die alte Pfarrkirche "St. Johannes" - nach Errichtung der neuen Kirche - abgebrochen.

Während der archäologischen Untersuchungen in den Jahren 1977 - 1980 wurde zudem im Bereich des alten Kirchplatzes eine vorgeschichtliche Siedlung mit einem Baum-Brunnen festgestellt. Zahlreiche Gräber liegen noch heute unter der Pflasterung verborgen.

Laut Schreiben des Bischofs von Münster aus dem Jahre 1919 sollte dieser historische und sensible Bereich zukünftig an der Stelle des früheren Hochaltars durch ein (monumentales) Kreuz zur dauernden Erinnerung gekennzeichnet werden.

Dieser Forderung wurde seitens der früheren Letter Generation durch die Umwandlung des ehemaligen Kirchengeländes durch Aufstellung des Kriegerehrenmals mit einem Engel mit Kreuz, der einem sterbenden Krieger Trost spendet, als Gedenkstätte entsprochen, wobei der Bereich der früheren Kirchenfläche im wesentlichen für die Toten des 1. Weltkriegs mit dem Ehrenmal, nach dem 2. Weltkrieg durch die beiden seitlich angeordneten Pylone ergänzt, auch für diese Gefallenen als Ehrenstätte sinnvoll und angemessen gestaltet wurde. Die durch ein Basaltval eingefasste Gedenkstätte besaß einen wunderschönen Baumbestand und war von einer gepflegten Rasenfläche umgeben.

Im Jahre 1980 wurde das Ehrenmal zwecks archäologischer Untersuchungen auf dem früheren Kirchen- und Friedhofsgelände "Alter Kirchplatz" auf einen Platz neben dem Heimathaus ausgelagert, wobei ursprünglich eine Rückverlagerung nach Grabungsschluß vorgesehen war. Leider scheiterte diese seinerzeit seitens der SPD mit viel Engagement betriebene Forderung auf Rückverlagerung des Ehrenmals an den alten Standort.

Nach Abschluß der Grabungen wurde der Dorfkern unter Einsatz erheblicher Steuermittel in die heutige - durchaus ansprechende - Form gebracht, inzwischen von der Bevölkerung auch akzeptiert.

Vor dem Hintergrund der geplanten Zerstörung dieser für die geschichtliche Entwicklung von Lette historisch einmaligen Fläche, wird die Forderung auf Rückverlagerung des Ehrenmals erneut aufgegriffen. Es ist nicht nachvollziehbar und unverständlich, daß gerade seitens einer sich christlich nennenden Partei eine frühere Kirchenfläche mit umliegendem Gräberfeld endgültig zerstört werden soll. Lette besitzt mit dem Dorfkern einen Platz, der als Geburtsstätte von Lette gesehen werden muß, sich bereits in der heutigen Form ("Gute Stube von Lette!") wohltuend von der trostlosen Uniformität anderer Ortsmittelpunkte unterscheidet; somit viele - auch auswärtige - Besucher zum Verweilen einlädt. Als abschreckendes Beispiel muß der verzweifelte Versuch Coesfelds gesehen werden, die nackte, eintönige Pflasterfläche des Markplatzes zu begrünen und zu beleben. Durch die Rückverlagerung des Ehrenmals wird die geschichtliche Bedeutung des Dorfkerns und der gebührende Respekt vor der früheren Fläche der alten Kirche einschließlich umliegendem Gräberfeld dokumentiert. Auch findet die erneute unsinnige Verschwendung von Steuergeldern für die völlige Einebnung des Dorfkerns keine Akzeptanz in der Bevölkerung, besonders zu einem Zeitpunkt leerer Kassen und vor dem Hintergrund erheblicher finanzieller Belastungen der Bürger. Der Archivar und Denkmalpfleger von Lette (Heinz Lammers) hatte seinerzeit den archäologischen Grabungen und der vorübergehenden Auslagerung des Ehrenmals nur zugestimmt im Hinblick auf eine spätere Rückverlagerung. Schließlic sollte auch den zahlreichen Letteraner Kriegstoten der notwendige Respekt vor einem sinnlosen Opfer gezollt, und zur ständigen Erinnerung der würdigste und geeignetste Platz als Gedenkstätte zugewiesen werden.

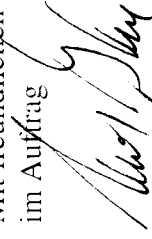
Sämtliche Arbeiten zur Umsetzung des Ehrenmals auf den alten Standort werden in Eigeninitiative geleistet, so daß für die Stadt keine Kosten entstehen. Nach Bekundung von Herrn Bürgermeister Öhmann sind derartige - in Eigeninitiative von Bürgern durchgeführte - Projekte vorrangig zu unterstützen. Die Ketten für die Abgrenzung des Ehrenmals wurden auf dem Dachboden der Hauptschule deponiert, die die früheren Pylone abdeckenden Kränze dankenswerterweise von der Familie Berming aufbewahrt und gepflegt.

Pro-Coesfeld/Pro-Lette sieht in dieser Aktion die letzte Chance, die endgültige Zerstörung des geschichtsträchtigen Kerngebietes von Lette zu verhindern, und somit die Forderung der Letteraner Bevölkerung einschließlich wichtiger Vereine umzusetzen.

Um für künftige Generationen und die Ortsgeschichte festzuhalten welche Partei bzw. welche Personen sich für eine Zerstörung des Dorfkerns entscheiden, beantragt Pro-Coesfeld/Pro-Lette namentliche Abstimmung des Antrags.

Pro-Coesfeld/Pro-Lette appelliert an alle Mitglieder des Bezirksausschusses, diesen Antrag nicht als politische Entscheidung zu sehen, sondern sich ausschließlich dem Wunsch der Bürger und dem Wohle dieser Gemeinde verpflichtet zu fühlen.

Mit freundlichen Grüßen  
im Auftrag



Uwe Hesse

Coesfeld, den 01.04.2005